

Werden

Marcel Binzenhöfer



2025

Werden

Marcel Binzenhöfer



Erste Auflage

Veröffentlicht als Taschenbuch, 2025

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 2025

Marcel Binzenhöfer

www.marcelbinzenhoefer.de

Die Bilder sind eigene
Momentaufnahmen aus
diesem Jahr.

Inhalt

Erstmal	10
Verfühlen	12
Als Mensch	14
Sehnlust	16
Dich	18
Besuchszeit	20
Anderswo	22
Festival	24
Kapitän Neo	26
Augenblick	28
Weißegal	30
Stubenhocker	32
Vorbehaltlos	35

Vorwort

“Der Mensch ist immer mehr, als er von sich weiß. Er ist nicht, was er ein für alle Mal ist, sondern er ist ein Weg.”

- Karl Jaspers -



(Grainet, Waldweg)

Erstmal

Die vielen erste Male gerade sind
erstmal herausfordernd.

Doch sie sind auch einmalig und wunderschön.
Mal sind sie beängstigend, manchmal atemberaubend
und oftmals augenöffnend.

Die nächsten Male wird es leichter,
es braucht nur ein wenig Übung.

Irgendwann wird es das letzte Mal sein,
dann kann ich es nicht nochmal erleben.

Doch bis dahin bitte ich
vielmals um Wiederholung.



(Gera, Hofwiesenpark)

Verfühlen

Ich will dir Lust aufs Leben machen,
neue Wege zeigen, die Welt erkunden.

Deine Möglichkeiten zahlreich halten,
dich immer stützen, in schweren Stunden.

Dir Musik vorspielen, mit dir lauschen,
gemeinsam singen.

Dich lachen sehen, die Zeit anhalten,
durchs Leben schwingen.

Dich ziehen lassen, und doch da sein,
an dich denken.

Ich werde dich lieben, das Leben spüren,
Freude schenken.



(Bamberg, Wohnzimmer)

Als Mensch

Ich mache jeden Tag Fehler.
Das macht mich aus als Mensch,
in meiner ausgesprochenen Widersprüchlichkeit.

Ich kann mich jeden Tag neu entscheiden.
Das macht mich frei als Mensch,
mit meiner andersartigen Einzigartigkeit.

Ich will jeden Tag etwas Neues erfahren.
Das macht mich lebendig als Mensch,
durch meine eigensinnige Eigenartigkeit.



(Bamberg, Michelsberg)

Sehnlust

Manchmal will ich mich zerstreuen,
in den Tag hinein fließen.

All meine Ecken umrunden,
ihr Dasein genießen.

Über unser Sein philosophieren,
die Welten entdecken.

Meine inneren Anteile erkunden,
mich mit Freude verstecken.

Mich selbst erneuern,
mir die Zeit nehmen, um zu leben.

Den ganzen Tag träumen,
nach Eigensinn streben.



(Wien, Kaiserstraße)

Dich

Ohne dich gäbe es ihn nicht.

Durch dich bin ich am Leben.

Dank dir ist es ersichtlich.

Dich wird es immer geben.



(Bamberg, Konzerthalle)

Besuchszeit

Wir wollen nur noch finden
und selbst nicht mehr suchen.

Finden selten Zeit,
uns selbst zu besuchen.

Machen uns auf den Weg,
lassen uns navigieren.

Merken gar nicht,
wie wir die Verbindung verlieren.

Denken oft einseitig,
glauben das, was wir hören.

Ich muss dann mal los,
bitte nicht stören.



(Wien, Arena)

Anderswo

Wer ist bei dir?

Wie siehst du aus?

Worüber denkst du nach?

Was hast du erlebt?

Was bereitet dir Freude?

Wonach steht dir der Sinn?

Zwei Jahre sind vergangen,

Vieles ist dazugekommen.

Wir sind weitergegangen,

ohne viel zurückzuschauen.

Du begleitest uns jeden Tag,

auch wenn du weit weg bist,

ihn ihm, in uns, in den Erinnerungen.

Lebst vor dich hin, an einem anderen Ort.



(Bamberg, Altenburg)

Festival

Aufwachen. Aufstehen.
In den Tag hinein leben.

Bewegen. Begegnen.
Miteinander Sein.

Lauschen. Loslassen.
Den Moment genießen.

Tanzen. Träumen.
Über das Leben sinnieren.

Einschlafen. Erneuern.
Den Tag ausklingen.



(Rottershausen, Ab geht die Lutzifestival)

Kapitän Neo

Wir brauchen eine Konjunktur der guten Fragen.

Eine Verklarung unserer nebligen Welt.

Wofür sollen wir uns entscheiden, wenn uns die
Entscheidung selbst nicht befreit?

Die nächste Option wartet, der Möglichkeitsraum platzt
aus allen Nähten.

Wir fallen über sie her wie die Wilden, schwimmen in
einem Meer voller Antworten.

Eine glitschiger als die andere.

Haben kaum noch Luft zum Atmen.

Bleiben immer in Bewegung.

Gefangen in der Tiefe.

Müssen vorankommen, etwas aus uns machen.

Lassen uns fangen von Kapitän Neo.

Liberalismus heißt, du kannst alles schaffen, wenn du nur
wirklich willst.

Willst du?

Oder bist du dir schon genug?



(Passau, Steinweg)

Augenblick

Dir zusehen.

Dich bestaunen.

Von dir lernen.

Wieder Kind zu sein.

Die Welt betrachten.

Aus deiner Perspektive.

Bekanntes neu erleben.

Mit alten Mustern brechen.

Gemeinsam wachsen.

Zusammen sein.



(Bamberg, Kunigundendamm)

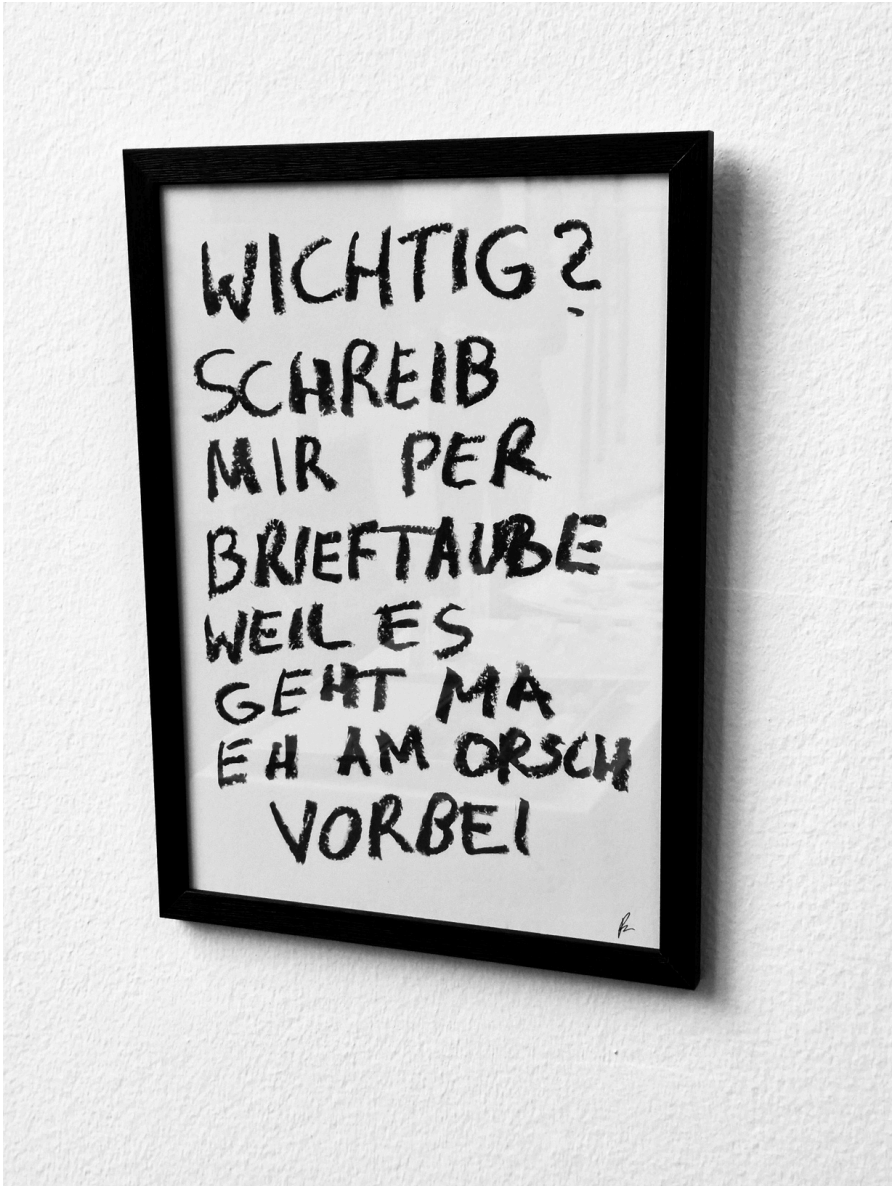
Weißegal

Ich weiß mittlerweile wer ich bin,
doch ich weiß nicht, wer ich sein werde.

Ich weiß oft nicht was ich will,
wo es hingeht, wann es Zeit wäre.

Ich weiß mir zu vertrauen, mich zu trauen,
ohne dass ich mich gefährde.

Ich weiß manchmal keine Antwort,
doch ich weiß, ich schieß auf Ruhm und Ehre.



(Wien, Palais Freiluft)

Stubenhocker

Ich sitze in der Weinstube und trinke mein Bier, hönigsüß
und bernsteinfarben lächelt es mich an.

Dunkles Holz und schwarz-weiße Bilder zieren den Raum,
haben das bebende Leben gespürt.

Unendliche Geschichten sind über die Tische geflogen,
begleitet vom rauen Klang der krächzenden Boxen.

Jung und alt lassen die Zeit gemeinsam stillstehen,
verweilen eine Weile in Gemütlichkeit.

Schwelgen in der Vergangenheit, sehnen sich nach einer
bunten Zukunft, genießen das Hier und Jetzt.

Bekannte Gesichter schweben hinter dem Tresen,
schenken ihr Lächeln und Geborgenheit.

Der Abend dreht seine fröhlichen Runden,
die Platten verlieren sich im endlosen Kreis.

Ein letzter Schnitt, ein Schritt vor die Tür, danke für dich
Pizzini, bis zum nächsten Mal, pass auf dich auf.



(Bamberg, Pizzini)

Vorbehaltlos

Ich halt dich fest,
wenn du Geborgenheit brauchst.

Halte dich nicht ab,
eigene Erfahrungen zu machen.

Halte immer zu dir,
wenn du dich alleine fühlst.

Halte dich nie zurück,
du selbst zu werden.



(Bamberg, Wohnzimmer)

Nachwort

„Die Zukunft ist nicht das, was auf uns zukommt.
Sie ist das, was wir hervorbringen –
im Spiel unserer Imagination,
in der Freiheit unserer Entscheidungen
und im Mut, uns selbst zu überraschen.“

- Heinz von Foerster -



(Bamberg, Fischerei)

